



Mit der Wasser

Vegetarische Nasen, schnelle Zungen und schlaue Kost:

Frau Dr. Klara HotDok hat zum erstaunlichen Fressverhalten der Tierwelt ein Quiz zusammengestellt.

«Ich esse mit Messer, Gabel und Löffel. Aber ganz besonders gerne mag ich Dinge, die man auch mit den Händen essen kann: Pizza, Hamburger und Pommes frites. Meine Eltern sagen, man soll nicht mit vollem Mund sprechen.»

So beschreibst du vielleicht, wie und was du isst. Auf diesen zwei Seiten geht es aber nicht um das Essen der Menschen, sondern um das Fressen der Tiere. Wir lassen ein paar ganz unterschiedliche Fresser zu Wort kommen. Aber keiner verrät uns wer er ist.

1. Laut wie ein Düsenjet

Ich schiesse mit meiner Pistole auf Fische und anderes Meeresgetier. Ich schiesse einen Wasserstrahl, das gibt einen so starken Knall, dass meine Beute auf der Stelle betäubt ist. Nachher kann ich sie locker verspeisen. Ich bin zwar klein, aber wenn ich jage, mache ich einen Lärm wie ein Düsenjet.

2. Süßes Rüsseltier

Ohne meinen Rüssel käme ich schlecht zurecht. Alles was ich fresse, nehme ich mit ihm auf. Sobald ich etwas fressen will, strecke ich ihn. Wenn ich ihn nicht gebrauche, trage ich ihn eingeklappt unter dem Kopf. Süßigkeiten habe ich extrem gerne.

3. Schnelle Schleuderzunge

Meine Schleuderzunge ist mir wichtig, besonders weil ich sonst nicht so wendig bin. Wenn sich etwas Kleines bewegt, dann schlage ich zu. Ich muss genau zielen, denn ich habe nur eine Chance. Vielleicht hast du schnell herausgefunden, wer ich bin. Aber kannst du auch erraten, warum ich beim Schlucken nichts sehe?

4. Blattlausschmaus

Ich fresse alles: andere Insekten – tot oder lebendig –, Würmer, Körner, Pilze

... Aber besonders schmeckt mir der Honigtau der Blattlaus. Ich klopfе ihr auf den Hinterleib und schon schenkt sie mir einen Tropfen davon. Als Dank schütze ich sie vor dem Marienkäfer. Dieser will sie gleich ganz fressen.

5. Genüsslicher Vegetarier

Ohne meine lange Nase müsste ich wohl verhungern. Mit ihr erreiche ich alles, was ich essen oder trinken will. 17 Stunden am Tag bin ich mit nichts anderem beschäftigt als mit Essen. Das ist mir wichtig. Man sollte dabei nicht hasten, sondern jeden Bissen mundgerecht vorbereiten und geniessen. Süsse Früchte mag ich am liebsten. Aber andere Tiere rühre ich keine an.

6. Langsame Verdauung

Wenn sich ein Insekt auf mir niederlässt, dann schnappe ich blitzartig zu. Dank den Borsten an meinen Rändern kann das Insekt nicht entkommen. Ausser es ist so klein, dass es zwischen den Borsten durch entfliehen kann. Aber dann hätte sich die Verdauung sowieso nicht gelohnt. Ich schnappe extrem schnell zu, aber mit der Verdauung eines grösseren Insekts lasse ich mir bis zu zehn Tagen Zeit.

7. Schlaue Larve

Ich bin das gescheiteste Tier von allen. Das kommt von der Nahrung, die ich zu mir nehme. Ich bin zwar unscheinbar und die Menschen mögen mich nicht besonders. Ja, sie finden mich sogar eklig. Eigentlich bin ich aber nur eine Larve, das heisst, aus mir entsteht später mal ein Käfer. Der frisst nicht mehr so gescheite Dinge.

8. Angelglück

Mit meiner Angelrute ist es leicht Beute zu machen. Ein bisschen Geduld, das kleine Würmchen ein wenig hin und her bewegen und schon inter-



essiert sich ein Fisch dafür. Ich wüsste gar nicht, wie ich meinen Magen ohne Angelrute voll bekäme.

Nun fragt sich also, welche dieser kulinarischen Steckbriefe auf die folgenden Tiere passen? Findest Du es heraus?

Pistole auf Futtersuche

von Christof Stückelberger*

*Christof Stückelberger ist als Sek-Lehrer und Illustrator tätig und lebt in Winterthur. Er hat einen Hund, der seinen Napf in Sekundenschnelle leert.



Illustration Peter Wanner

a. Seeteufel

Der Seeteufel ist ein platter Fisch mit breitem Kopf und weit vorstehendem Unterkiefer. Die erste Zacke seiner Rückenflosse ist lang wie eine kleine Angelrute, und am Ende sitzt sogar ein Anhängsel, das wie ein Würmchen aussieht. Wenn sich ein kleinerer Fisch dafür interessiert, muss der Seeteufel nur noch sein riesiges Maul aufreissen, und

die Beute wird durch den entstehenden Sog hineingeschlurft. Teuflich!

b. Elefant

200 Kilo Gras, Rinden und Äste frisst ein ausgewachsener afrikanischer Elefant pro Tag. Dazu trinkt er bis zu 100 Liter Wasser. Wenn alles leer gefressen ist, zieht er weiter. Dank seinem guten Gedächtnis findet er die Stellen mit dem besten Futter später wieder. Wenn er mit seinen langen Zähnen ein Wasserloch aushebt, haben auch andere Tiere etwas davon.

c. Der Bücherwurm

Die Larven verschiedener Nagekäfer nennt man auch Bücherwürmer. Eigentlich fressen sie sich durch totes Holz. In der Nähe des Menschen befallen sie aber auch gerne Möbel, trockene Nahrungsmittel wie Brot oder eben auch Bücher. Dort hinterlassen sie Wurmlöcher und -gänge.

d. Stubenfliege

Mit ihrem Rüssel kann die Stubenfliege nur flüssige Nahrung zu sich nehmen. Wenn das Essen zu trocken ist, weicht sie es zuerst mit Spucke auf, um es dann mit dem Rüssel aufzusaugen. Gerne mag sie verfaulendes Material und den Kot anderer Tiere. Mit speziellen Sinneszellen an den Füßen findet sie heraus, ob das Futter ihren hohen Ansprüchen passt. Auf Süßigkeiten steht sie ganz besonders.

e. Venusfliegenfalle

Die Venusfliegenfalle ist zwar eine Pflanze, sie schnappt aber schneller zu als ein Hund. Ihre Blätter verwandeln sich in kleine Fallen, wenn sich ein Insekt darauf setzt. Dieses wird dann ganz langsam verdaut. Die Haut des Insekts, den Panzer, nimmt die Venusfliegenfalle nicht auf. Regen oder Wind putzen diese Überreste vom Blatt, wenn es sich wieder öffnet.

f. Pistolenkrebs

Der Pistolenkrebs kann mit seiner Schere einen extrem schnellen Wasserstrahl abschiessen. Dabei entsteht eine kleine Blase, die mit einem lauten Knall zusammenfällt. Diese Waffe kann er zu seinem Schutz oder zum Beutefang einsetzen. Wenn er die Schere im Kampf verliert, ist das nicht so schlimm. Sie wächst nach.

g. Frosch

Frösche besitzen bekanntlich eine lange, klebrige Zunge, mit der sie auf Insekten zielen. Die Zunge liegt aber nicht in voller Länge im Maul. Sie wird nur für den Beutefang blitzschnell aufgepumpt. Ist das Insekt im Mund, ist auch die Zunge wieder ganz kurz. Beim Schlucken helfen bei manchen Froscharten die riesigen Augen mit: Sie senken sich nach innen und drücken die Nahrung in den Magen hinunter. Darum sehen diese Frösche nichts, wenn sie schlucken.

h. Ameise

Ameisen beschützen die Blattläuse nicht nur vor Fressfeinden, sondern tragen sie auch noch zu besonders nahrhaften Blättern. Blattläuse dürfen sogar im Ameisenbau überwintern, damit sie es schön warm haben. Die Ameisen behandeln die Blattläuse gerade so wie der Bauer die Kühe.

Einige Tiere haben ein eigenartiges Benehmen, wenn es ums Fressen geht. Läuse melken, mit den Augen schlucken, mit einer eingebauten Rute angeln...sonderbar. Aber vielleicht ist das gar nicht so speziell. Was denken wohl die Hunde oder die Katzen, wenn sie uns mit Messer und Gabel am Tisch sitzen sehen?

Lösungen: 1f, 2d, 3g, 4h, 5b, 6e, 7c, 8a